

Tilbert Moser, **Der Nahost-Konflikt**. Seine Hintergründe im Lichte der biblischen Prophetie und unsere christliche Antwort. GGE aktuell, Hamburg 2003. 72 Seiten.

Beinahe täglich lesen oder sehen wir erschreckende Nachrichten aus Israel. Der Konflikt zwischen dem jüdischen Volk und den Palästinensern hat sich zugespitzt und immer grausamere Formen angenommen. Erreichen diese Nachrichten noch unser Herz? Schieben wir das Problem durch leichtfertige Verurteilung – meist der jüdischen Seite – beiseite? Wer weiß schon wirklich Bescheid über die geschichtliche Entwicklung und die Hintergründe? Bruder Tilbert Moser hat dazu in einem kleinen Heft sehr hilfreiche Informationen gesammelt: historisch gründlich, biblisch begründet, persönlich erlebt! Wer mehr über das Gegeneinander und das Miteinander von Juden und Arabern, von Christen und Muslimen erfahren will, erhält hier eine ausgezeichnete Hilfe. Ich fühle mich als Christ besonders angesprochen, denn mich bewegt die Frage immer wieder: Was kann ich tun? Es fällt mir keine andere Antwort ein, als die schlichte Feststellung: Wir Christen müssen erkennen, daß unsere Uneinigkeit und Zerrissenheit keine Kraftwirkung zur Entfaltung kommen läßt. Deshalb gibt es für mich nur einen Weg: Wir Christen müssen Buße tun, weil wir durch die Jahrhunderte nicht zur Einheit gefunden haben und auch heute noch, oft sehr lieblos, getrennte Wege gehen. In den Nachrichten aus Israel kommen die Christen auch deshalb kaum vor. Sie sind keine Größe, die ernstgenommen wird und sie entfalten keine Kraft, so daß ihre Stimme nicht hörbar und ihr Einfluß kaum spürbar ist. Muß das so bleiben?

Und noch etwas bewegt mich: Immer mehr Juden erkennen Jesus als ihren Messias. Sie wollen aber Juden bleiben und nicht zu einer der Traditionskirchen konvertieren. Vom Judentum ausgestoßen und vom Christentum nicht anerkannt, sind sie aber Hoffnungsträger. Ich habe mir abgewöhnt, für die eine oder andere Seite im Heiligen Land zu beten. Beide Seiten brauchen unsere liebende Fürbitte, denn weder Diplomatie noch internationale Hilfe werden diesen Konflikt lösen. Das wird Gott allein tun, zu Seiner Zeit. Deshalb bete ich: „Herr erbarme Dich!“ Tilbert Moser gebührt aufrichtiger Dank für diese Arbeit. Das Heft kann einen Weg aufzeigen zum Verstehen und zur persönlichen Hinwendung zu den Menschen im Heiligen Land. Wenn demnächst eine zweite Auflage herauskommt, bitte ich einen kräftigeren Druck zu verwenden, dann liest man es noch lieber und leichter.

Abrecht Fürst zu Castell-Castell, Castell